

REINHARDT

System- und Messelectronic GmbH

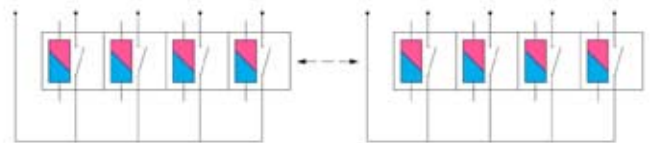
Kombinierte Logik-Stimulierungsmatrixkarte und Open Database Connectivity ODBC für REINHARDT-Testsysteme **Ausgabe 9/2008**

REINHARDT-Testsysteme werden kontinuierlich in Hard- und Software weiterentwickelt. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Entwicklung, Kunden und Interessenten und Marketing sorgt immer für marktgerechte Produkte. Dadurch sind wir seit vielen Jahren in Deutschland Marktführer.

MXLG670 Kombinierte Logik-Stimulierungsmatrix

In den Testsystemfamilien ATS-KMFT 670 und ATS-UKMFT 625/645 können die Logikkarten LOG670 und SMX670 eingesetzt werden. Vor allem bei Anwendern der ATS-UKMFT 625-Familie haben wir festgestellt, dass die hohe Leistungsfähigkeit der LOG670 nicht ausgeschöpft bzw. gebraucht wird, wie z. B. der programmierbare Treiber- und Comparatorpegel in 10mV-Schritten bis 30V. Ebenso verhält es sich mit der Stimulierungsmatrix SMX670, bei der jeder der 24 Kanäle als Doppelschließer ausgeführt ist. Außerdem kam es beim ATS-UKMFT 625 immer wieder zu Platzmangel. Wir haben Abhilfe geschaffen durch das Reduzieren der LOG670 und SMX670 auf ihre wichtigsten Grundfunktionen. Wir haben so die wesentlichen Leistungen auf einer Karte integriert und können sie außerdem entsprechend kostengünstig anbieten. Die neue kombinierte Logik-Stimulierungsmatrix besteht aus 24 Stimulierungsmatrixkanälen (Einfach-

schließer) und 32 digitalen Logikkanälen. Jeweils 4 der 24 Stimulierungsmatrixkanäle werden in insgesamt 6 Bussystemen kombiniert. Jeder Stimulie-



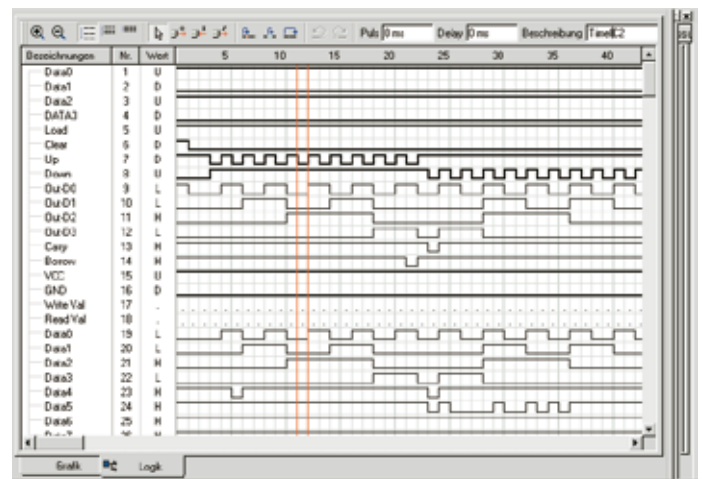
Funktionsmodell MXLG670 Stimulierungsmatrixkanäle

runskanal besitzt einen Schließerkontakt. Die Stimulierungsmatrix kann auch zum Einspeisen externer Quellen oder Signale verwendet werden. Das gilt auch für das Messen mit externen Messgeräten. Das Verschalten von Quellen und Signalen an verschiedenen Stellen des Prüflings oder von externen Signalen wie z.B. Feldbussystemen oder auch Ansteuerung von externen Leistungsrelais sind nur wenige Beispiele für den Einsatz der Stimulierungsmatrixkarte. Bei der vierterminalen Widerstandsmessung im Incircuit-Test dienen die Stimulierungsmatrixkanäle als Messkanäle (ab Oktober 2008).

Die Logikkarten dienen zum Anlegen und Lesen von



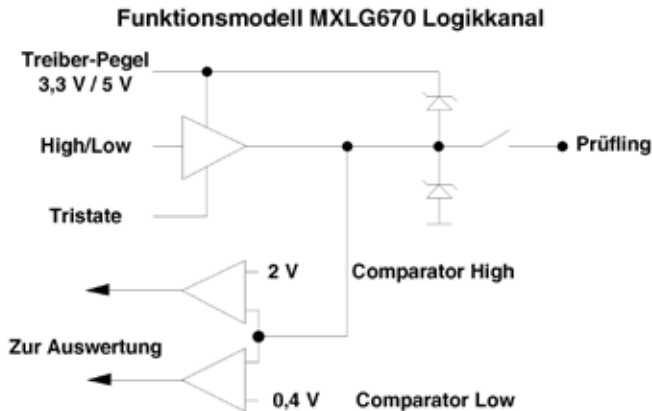
Logik-Stimulierungsmatrix



Logikprogrammierung

NEWS...NEWS...NEWS...NEWS...NEWS

digitalen Signalen des Prüflings. Die Pegel für das Treiben der Signale können für die 32 Logikkanäle in 5 V oder in 3,3 V programmiert werden. Im Gegensatz

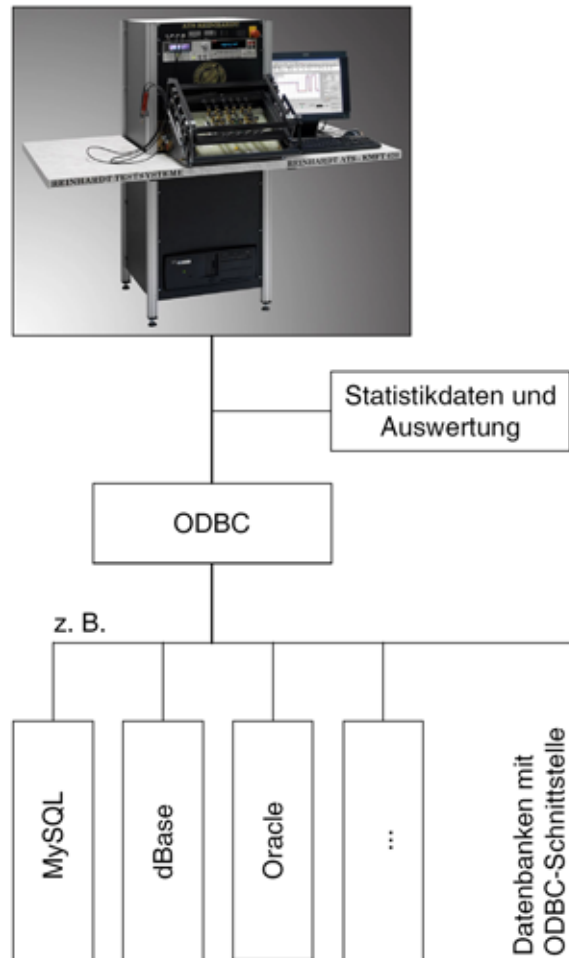


zur LOG670 gibt es bei der MXLG670 keine programmierbaren Comparatoren, mit denen die angelegten Spannungswerte ausgewertet werden können. Dennoch können die Eingangs- und die Ausgangspegel überprüft werden, wobei die Pegel für die High- bzw. Low-Erkennung festgelegt sind. Ein Pegel von 0–0,8 V wird als Low und ein Pegel von 2,0V–3,3V / 5 V wird als High erkannt.

Open Database Connectivity – ODBC-Schnittstelle für ATS-KMFT 670, ATS-UKMFT 645 und ATS-UKMFT 625

Eine verstärkte Nachfrage vor allem von Automobilherstellern und deren Zulieferern hat uns dazu bewogen, das ODBC-Modul zu entwickeln. Dieses Softwaremodul erleichtert das Anbinden der REINHARDT-Testsysteme an alle gängigen Datenbank-Managementsysteme.

Der ODBC-Driver Manager des Betriebssystems stellt zur Auswahl der Datenbankverbindung eigene Dialogfelder zur Verfügung, mit denen sich ein Verbindungstext generieren lässt. Er dient im Testablauf zur Auswahl der Datenbank, in der die Daten abgelegt werden sollen. Danach wird die Tabelle ausgewählt, die die Daten aufnimmt. Dabei kann eine bereits vorhandene Tabelle genutzt oder eine neue Tabelle erzeugt werden. Bei der Auswahl der Tabelle werden die enthaltenen Felder aufgelistet, sodass dann nur noch die Zuordnung zu den vorhandenen Datenquellen vorgenommen werden muss. Wird der Name



einer noch nicht vorhandenen Tabelle eingetragen, müssen die darin anzulegenden Felder ausgewählt und mit den Datenquellen verbunden werden.

Messwert und Toleranzangaben können als Text oder Gleitpunktzahl ausgegeben werden. Bei der Ausgabe als Text entspricht das Zahlenformat den im Betriebssystem gewählten Ländereinstellungen. Dann werden auch Ergebnisse ausgegeben, die nicht als Zahl ausgedrückt werden können, z. B. „Timeout“. Sollen die Messwerte später weiter ausgewertet werden, ist die Ausgabe als Gleitpunktzahl oft besser geeignet, da sie unabhängig von der Darstellung ist und so leichter in Berechnungen oder Vergleichen verwendet werden kann. Bei der Zuordnung der Datenquellen zu Feldern vorhandener Tabellen muss die Verträglichkeit der Datentypen beachtet bzw. die sinnvolle Konversion durch den ODBC-Treiber sichergestellt werden.

Irrtum – Änderungen vorbehalten. 9/2008